

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 104. Mittwoch, den 14. April 1830.

Theater in Leipzig.

Montag den 12. April: Wallenstein's Tod, Trauerspiel in sechs Acten von Schiller.

Die Vermehrung dieses Trauerspiels mit einem Act, ist nur eine schmerzliche, indem der dritte Aufzug bei der Darstellung nicht un Zweckmäßig in zwei getheilt ward.

Wie schwierig eine gute und genügende Besetzung Schiller'scher Dramen, bei der Menge der in ihnen aufzuführenden Personen ist, weiß gewiß Jeder, dem nur wenig von dem innigeren Verständniß dieser Meisterwerke aufgegangen, und man kann einem Theater schon Glück wünschen, wenn es sich reich an Kräften zeigen, die eigentlichen Hauptpartien geübteren Händen, die anderen solchen zu übertragen, welche wenigstens im Höheren Drama nicht Illusion vernichtend sich zeigen.

Die Darstellung des Wallenstein am 12. glauben wir hiernach mit Recht eine sehr gute nennen zu können. Herr Rott als Hold des Glückes, sagte uns ganz überzeugend zu. Wie Geist in den Charakter der Rolle geblieben, brachte er die verschiedenen wechselnden Momente derselben, als ein echter Künstler, wahr und großartig zur Anschauung. Da war nichts

von Effekthascherei, von kleinlicher Berechnung, wie sie wohl zuweilen in Rollen dieser Art selbst von nicht Unberühmten, gesehen wird. Ein Bild ernster Heidengröße, ruhend auf innerer Kraft, steht Wallenstein vom Dichter geschildert da; selbst seine Schwächen, das Schwanken und Zaudern im Handeln, die hervortretende Ursache seines Falles, dienen dazu, ihn noch anziehender zu machen, ihm ein erhöhtes Interesse als tragischen Held zu verleihen. Herr Rott verstand es, dies der Wahrheit gemäß zu verdeutlichen und sein Monolog, Act I

„Wäre's möglich? Adant ich nicht mehr wie ich wollte? zc.“

die Erzählung des Traumes vor der Lühner Schlacht; die Worte nach Entdeckung von Piccolomini's Verrath:

„Die Sterne lügen nicht zc.“

und weiter hin:

„Es ist entschieden, nun ist's gut zc.“

desgleichen der Monolog:

„Du hast's erreicht, Octavia! zc.“

Die Scene mit Max Piccolomini, und weiterhin die Erinnerung an den gefallenen jungen Freund, in den Worten:

„Er ist der Glückliche zc.“

und:

„Die Blume ist hinweg aus meinem Leben zc.“

verdienen die vollste Anerkennung. Nur ein-